



DIE LAUBE (Vorhalle, mundartlich auch „Trücke“ genannt), den Vorplatz des Hauses überdeckend, findet sich in Franken vor allem im Grabfeld, in den Haßbergen und in der Rhön, wie auch in den angrenzenden Gebieten Thüringens und Hessens. Ein besonders schönes Zeugnis alter Zimmermannskunst stellt diese Laube in Nassach (Landkreis Hofheim) dar, die 1938, kurz bevor das Haus leider abgerissen wurde, noch aufgenommen wurde.

J. D.

DIE BRANDGEFAHR war in manchen fränkischen und mitteldeutschen Dörfern der Anlaß, an Stelle des Hausbackofens ein (oft an einem Wasserlauf gelegen!) Dorfbackhaus zu errichten, in dem dann reihum gebacken wird. Sie verlieren ihre Funktion in unseren Dörfern in gleicher Weise wie die Hausbacköfen, seit man auf dem Lande dazu übergegangen ist, auch für den bäuerlichen Haushalt das Brot vom Bäcker zu beziehen. Hier in Breitensee an der Zonengrenze im Landkreis Königshofen im Grabfeld ist das Dorfbackhaus noch heute in Benützung, wie die Aufnahme von 1962 zeigt.

J. D.



DIE AUFNAHME wurde noch vor dem Krieg gemacht, bevor das Dorf Hundsfeld ausgesiedelt und in den Truppenübungsplatz Hammelburg einbezogen wurde. Die Gaden, die sich in Verbindung mit den Kirchhoffbefestigungen heute noch in stattlicher Anzahl finden, gehören zu unseren wertvollsten dörflichen Baudenkmalern. Sie werden vielfach heute noch zur Einlagerung von Kartoffeln, Most usw. verwendet.  
J. D.



„Es ist kein Dörflein so klein/  
es hat des jars ein mal Kirchweyhe.“

Frölich vnnnd guter ding sein / wol leben / heerlich essen  
vnnnd trincken / ist löblich / wanns selten geschicht / wann  
es aber täglich geschicht / so ist's sträflich. Wir Teut-  
schen halten Sacknacht / S. Bueckhart / vnd S. Martin/  
Pffingsten vñ Ostern / für die Zeit / da man sol vor an-  
dern gezeiten im jar frölich sein / vnd schlemmen. Bueck-  
hards abend vmb des neuen mosts willen / S. Martin  
villeicht vmb des newen weins willen / da brat man sey-  
ste gäns vnd frewet sich alle welt. Zu Ostern badt man  
fladen. In Pffingsten madt man laubehütten / in Sach-  
sen vnd Döringen / vnd man trinckt wol acht tag Pffingst-  
bier. In Sachsen halt man ad Panthaleon mit Schin-  
cken / Speck / Knackwürst vnd Knoblauch. Zu den Kirch-  
messen oder Kirchweihē gehn die Teutschen / von fünf  
dorffschaft zusammen / sie geschicht aber des jars nur ein  
mal / darumb ist's löblich vñ ehelich / sintenmal die leut  
darzu geschaffē sind / daß sie freuntlich vnnnd ehelich  
vnder einander leben sollen. //

Sebastian Franck, Sprichwörter (2. Ausgabe) bei Egenolffs Erben/Frankfurt 1561

Der Janz mit dem Becher, Randzeichnung von Albrecht Dürer zum Gebetbuch  
Kaiser Maximilians, 1515

